

## Pressespiegel 2017

### Press Documentation 2017

Novomatic

**Erstellt von**  
Prepared by:

**Datum**  
Date

**Konzernkommunikation**

18.09.2017 / KW 37

„Kurier“, 16.09.2017

# Zwei Top-Frauen im Gespräch

**Ladies Lounge.** Österreich-Werbung-Chefin Stolba über ihren Job

Es war ein Gespräch von Top-Touristikerin zu Top-Touristik-Chefin: WKÖ-Vizepräsidentin und Chefin von Frau in der Wirtschaft (FiW) **Martha Schultz** lud die Chefin der Österreich Werbung (ÖW), **Petra Stolba**, zur Ladies Lounge ins Novomatic Forum. Stolba ist dafür verantwortlich, dass Österreich ein gutes Bild in der Welt abgibt. Sie macht einen guten Job: Mit 141 Millionen Nächtigungen pro Jahr gehört es zu den beliebtesten Urlaubsländern. Aber es ist kein einfacher Job: „Wir müssen jedes Jahr die Marke emotional neu aufladen, positiv besetzen. Dazu erzählen wir Geschichten und senden Botschaften in die ganze Welt.“ Aber auch die Förderung der Frau liegt ihr am Herzen: „In der Branche gibt es zwar einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil“, ist sie stolz. Nachsatz: „Manager sind hauptsächlich aber Männer. Frauen müssen sich hier mehr trauen.“



**Martha Schultz im Gespräch mit Petra Stolba; Unten: Fragen aus dem Publikum im Novomatic Forum in Wien**

„www.radio.li“, 15.09.2017



Automat in Spielcasino (Symbolbild)

## **Schaanwald: Casino soll in wenigen Wochen eröffnen**

Wann der Spielbetrieb in Schaanwald genau starte, sei noch offen, sagte Marketingleiter Michael Moosleithner im Gespräch mit "Radio L".

Sicher ist aber der Termin für die offizielle Eröffnungsfeier am 25. Oktober.

Das Casino Schaanwald liegt direkt an der Grenze zu Österreich im Geschäftshaus "Pirandello" an der Vorarlbergerstrasse.

Ausgestattet ist es mit sieben Spieltischen, vier für Kartenspiele wie Black Jack und Poker, drei für Roulette.

Daneben wird es 114 Spielautomaten geben.

Der Betrieb der Casinos Austria ist nach dem kürzlich eröffneten Casino Admiral in Ruggell die zweite Spielbank in Liechtenstein.

Dagegen will der Unternehmer Wolfgang Egger im Vaduzerhof nun doch kein Casino betreiben.

Das gab Egger in einer Mitteilung bekannt.

Darin heisst es, die Idee, den Vaduzerhof mit einem Hotel und einem Casino zu verbinden, wurde beiseitegelegt.

Im Frühjahr soll aber in dem renovierten Gebäude ein Hotel mit 35 Doppelzimmern eröffnen, sowie mit Restaurants und Läden.

„NÖN“, 15.09.2017



Philipp Gaggl (Leiter Group Corporate Responsibility & Sustainability), Personalchef Klaus Niedl, Vöslauer-Vorstand Herbert Schlossnikl, Monika Pockh-Racek, Admiral-Vorstandsvorsitzende und Novomatic AG-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann.  
*Foto: Thomas Meyer*

## Gesund am Arbeitsplatz

**Unterstützung** | Novomatic setzt laufend Maßnahmen, damit Mitarbeiter fit bleiben.

**GUMPOLDSKIRCHEN** | Ziel des Gesundheitstages am Areal und im Headquarter des Glücksspielkonzerns ist es, das Verantwortungsbewusstsein für die eigene Gesundheit zu fördern und die Mitarbeiter mit Präventionsangeboten zu unterstützen. Durch diese Förderungsmaßnahmen sollen gesundheitliche Belastungen und Erkrankungen reduziert und Verletzungen sowie Unfälle

am Arbeitsplatz vermieden werden, merkte Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann an.

Alleine am Standort Gumpoldskirchen werden laufend 80 gesundheitsbezogene Maßnahmen umgesetzt. Gesundheitsmanagement sei Teil der neuen Unternehmensverantwortung (Corporate Responsibility)-Strategie.



Die Casinos Austria AG darf in Österreich zwölf Spielbanken betreiben. Im Bild ist der Standort auf der Kärntner Straße in Wien zu sehen. Vorerst wird sie auch der einzige Anbieter bleiben, weitere drei Konzessionen, die im Gesetz vorgesehen sind, wurden bis heute nicht vergeben.

Foto: STANDARD

## Casinos Austria bleibt Konkurrenz erspart

Seit mehr als einem Jahr steht fest, dass die Vergabe von drei Kasinolizenzen schwere Mängel aufwies. Das Finanzministerium möchte die Neuausschreibung nicht wiederholen, kommuniziert das aber nicht. Ein Überblick, welche Überlegungen dahinterstecken.

Günther Oswald

Wien – Eigentlich ist die Entscheidung längst gefallen. Das Finanzministerium wird jene drei Kasinokonzessionen, die der Verwaltungsgerichtshof wegen grober Mängel im Vergabeverfahren aufgehoben hat, nicht neuerlich ausschreiben. Das wurde dem STANDARD inoffiziell aus hochrangigen Ministeriumskreisen bestätigt. Kommuniziert wird diese Linie aber nicht weiter, was mit rechtlichen, aber auch politstrategischen Gründen zu tun haben dürfte. Das offizielle Wording des Finanzressorts lautet daher noch immer: „Wir evaluieren.“

Aber der Reihe nach: Mitte 2014 bekam der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic Lizenzen für zwei Casinos in Bruck an der Leitha sowie den

Wiener Prater zugesprochen, ein schweizerisch-deutsches Konsortium erzielte den Zuschlag für eine Spielbank im Wiener Palais Schwarzenberg. Somit wäre das Monopol der Casinos Austria AG (Casag), die zwölf Casinos betreibt, gebrochen gewesen.

### Schwere Mängel

Das wollte die Casag aber nicht akzeptieren und fochte die Bescheide an. Erfolgreich. Zwei Lizenzen wurden vom Verwaltungsgerichtshof 2015 gekippt, die dritte dann im August 2016. Das Verfahren sei intransparent gewesen, die Bewerber hätten nicht erkennen können, auf welche Kriterien es letztlich ankommt, so die wenig schmeichelhaften Urteile. Da die Fehler derart schwerwiegend waren, wäre nur eine komplett neue Ausschreibung möglich gewesen.

Dazu ist es aber nie gekommen, und gleichzeitig wurde den Interessenten aber eben auch nie mitgeteilt, dass es zu keinem neuen Verfahren kommt. Beobachter vermuten, dass sich das Finanzressort für diesen Schwebezustand entschieden hat, weil man zuerst die weiteren Entwicklungen bei den Casinos beobachten will.

Zur Erinnerung: Mittlerweile ist der einstige Konkurrent Novomatic an der Casag mit 17 Prozent beteiligt, die tschechische Sazka-Gruppe möchte ihren Anteil auf 34 Prozent erhöhen. Wie berichtet, ist die Staatsholding Öbib, die ein Drittel der Anteile hält, mit dem Casag-Vorstand bei der strategisch wichtigen Frage des Verkaufs des Auslandsgeschäfts nicht ganz einer Meinung.

Dazu kommen noch rechtliche Überlegungen: Die deutsche Gauselmann-Gruppe und die Schweizer Stadtcasino Baden AG, die das Casino am Schwarzenberg betreiben und dort 50 Millionen Euro investieren wollten, haben bereits damit gedroht, die Republik Österreich auf Schadenersatz zu klagen, weil sie ihr Projekt nicht wei-

ter verfolgen können. Solange Finanzminister Hans Jörg Schelling aber nicht formell entscheidet, die Lizenzen nicht zu vergeben, ist es laut Juristen aber kaum möglich, einen Schaden nachzuweisen.

Unter Glücksspielexperten ist aber umstritten, ob das Finanzressort nicht doch neu ausschreiben müsste. Im Gesetz steht, dass „höchstens fünfzehn Konzessionen“ erteilt werden „dürfen“. Das Ministerium interpretiert das als Kann-Bestimmung, es gibt aber auch die Rechtsansicht, dass ein Ministerium, das zur Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit verpflichtet ist, nicht auf Dauer auf Steuereinnahmen verzichten darf, deren Einnahme ihm der Gesetzgeber ermöglicht hätte.

Nicht zuletzt deshalb gibt es bereits wieder Überlegungen, das Glücksspielgesetz wieder zu novellieren und dort explizit wieder zwölf Kasinostandorte festzuschreiben. Damit muss sich dann aber bereits die nächste Regierung beschäftigen. Ob dieser Hans Jörg Schelling angehört wird und er seinen Kurs fortsetzen kann, ist noch offen.

Markteinstieg

## Admiral startet mit Sportwetten in Deutschland



### Admiral Sportwetten aus Rellingen geht auch in Deutschland als privater Sportwettanbieter an den Start.

Noch in diesem Jahr entstehen Shops von Admiral Sportwetten an bis zu zehn Standorten in ganz Deutschland. Die ersten Shops des Tochterunternehmens von Löwen Entertainment öffnen im September die Türen. Admiral Sportwetten wird, eigenen Angaben zufolge, bis 2020 umfangreiche Investitionen tätigen, um ein bundesweites Netz an Wettbüros zu eröffnen und an allen relevanten Plätzen präsent zu sein.

"Wir führen in einem wachsenden Markt bewusst die Shops in Eigenregie, um den Kunden mit eigenem Personal und modernem Ambiente einen Wohlfühlfaktor bieten zu können, der neu auf dem Markt ist. Admiral steht für Seriosität, Erfahrung und beste Quoten – das ist unser Anspruch im Premiumsegment. Die Sportwetten betrachten wir dabei als optimale Ergänzung zu unserem Geschäft unter der Marke Admiral im Bereich des gewerblichen Automaten-Glücksspiels", sagte Heiko Busse, Geschäftsführer von Admiral Sportwetten. Bereits Anfang August wurde das Internet-Angebot [admiralbet.de](http://admiralbet.de) gestartet.

Admiral will sich mittelfristig unter den Top-Wettanbietern in Deutschland etablieren, heißt es vonseiten des Unternehmens. Zurzeit analysiere man Standorte in Deutschland, um anschließend die besten Shop-Lagen zu akquirieren. Alle Shops werden im freundlichen Admiral-Design in blau-weiß gestaltet sein. "Ein hochwertiges Ambiente soll neben dem Wetterlebnis auch für einen hohen Wohlfühlfaktor sorgen", sagte Heiko Busse, der den Kunden schnelle State-of-the-art Wettterminals in den Shops verspricht.

Wie Admiral Sportwetten mitteilte, werden alle Mitarbeiter in Jugendschutzrichtlinien sowie Suchtprävention ausgebildet. Dabei greift das Rellinger Unternehmen auf das Know-how der österreichischen Konzernmutter Novomatic zurück. In Österreich durchlaufen alle Service-Mitarbeiter umfassende Trainings.

Ein Interview mit Heiko Busse (im Bild), dem Geschäftsführer von Admiral Sportwetten, lesen Sie in der September-Ausgabe von **games & business**.

„Österreich“, 14.09.2017

Ausstellung im Novomatic Forum

## Wiener Kunsthandwerk: »Masterpiece Collection«

**45 ausgewählte Handwerksbetriebe zeigen ihr Schaffen am 16. und 17. September.**

Wien. Präzisionshandwerk und Maßarbeit, Regionalität und Nachhaltigkeit. Das sind die Schlagworte, die auf alle Aussteller der „Masterpiece Collection“ im Novo-

matic Forum zutreffen.

**Ausstellung.** Betriebe, wie R. Horns Wien, Hemdenmacher Gino Vehturini oder Spirit of Oil/Dr. Isabelle Krause, zeigen ihre Vielfalt am kommenden Wochenende, 16. und 17. September, von 10.30 Uhr bis 19 Uhr.



Die ganze Ausstellung dreht sich um das Thema Kunsthandwerk.

„www.schwaebische.de“, 13.09.2017

# Ex-Lotto-Präsident verzichtet auf Berater-Job

**Erwin Horak wollte zur Glücksspielkonkurrenz gehen**



München / sz Aus dem Zubrot für den ehemaligen Präsidenten der Staatlichen Lotterieverwaltung Bayerns, Erwin Horak, wird nichts. Der ehemalige Spitzenbeamte, der sich in seiner Dienstzeit vehement gegen eine Öffnung des deutschen Glücksspielmarktes für Private eingesetzt hatte, wird der privaten Glücksspiel-Konkurrenz nicht beratend zur Seite stehen, teilte das bayerische **Finanzministerium** auf Anfrage mit.

Nach 19 Jahren an der Spitze der bayerischen Lotterieverwaltung war Horak im vergangenen Jahr in den Ruhestand getreten. Doch untätig wollte er nicht bleiben. Der Nürnberger SPD-Landtagsabgeordnete Stefan Schuster fand heraus, dass der Verfechter des strikt staatlich organisierten Glücksspielwesens mit der österreichischen privaten Glücksspielgruppe Novomatic einen Beratervertrag geschlossen hatte.

Die Wandlung vom Paulus zum Saulus wäre womöglich unbeachtet geblieben, hätte sich Horak auf der Internetseite von Novomatic nicht öffentlich über seinen neuen Job geäußert: „Ich freue mich sehr“, wurde der Ex-Präsident zitiert, „nach meiner aktiven Zeit bei Lotto mein Wissen und meine Erfahrung für die Novomatic-Gruppe einbringen zu können“. Damit war der Vorgang publik, und das bayerische Finanzministerium begann mit der Prüfung, ob die Tätigkeit des ehemaligen Spitzenbeamten in Ordnung ist. Auch früheren Beamten mit Versorgungsbezügen, hieß es schon im Mai mit drohendem Unterton, sei eine Erwerbstätigkeit zwingend zu untersagen, wenn dadurch dienstliche Belange beeinträchtigt seien.

Auf eine Konfrontation mit seinem Dienstherrn ließ es der ehemalige Lotto-Chef aber nicht ankommen. Während der Prüfung des Falles sei der zugrunde liegende Vertrag aufgelöst worden, teilte das Finanzministerium mit: „Das Verfahren hat sich damit erledigt“.

„www.isa-guide.de“, 12.09.2017

## NOVOMATIC and Ainsworth unite at G2E for extensive US showcase

For the first time at the Global Gaming Expo in Las Vegas, NOVOMATIC and Ainsworth Game Technology will team up to showcase a combined booth, brimming with market-first innovation. Presenting a comprehensive product portfolio that features best-in-class technologies from both companies, visitors to Booth #1259 will see the latest range of cabinet innovations, premium branded slots, electronic table games, linked progressive jackpot solutions, system tools, online and social content, as well as a few surprises in store.



Taking centre stage for NOVOMATIC will be the international premiere of From Dusk Till Dawn, following the recent partnership with Miramax®. This enthralling theme resurrects the Quentin Tarantino and Robert Rodriguez classic on the casino floor as the cult film celebrates its 20-year anniversary. Presented on the NOVOSTAR® V.I.P. III and V.I.P. Lounge™ cabinets, the game has all the elements to inspire players with its fiery gameplay, Dusk and Dawn jackpots, and exciting features and bonuses.



A major highlight for Ainsworth will be Pac-Man™ Dynamic Edition that sees one of the most recognizable figures in arcade game history on the A640® cabinet. This title follows the success of Pac-Man™ Wild Edition, which has seen significant uptake in the US, and adds even more fun with thrilling bonus features and massive jackpots. The A640® will also feature exciting new titles such as Desert Dawn, Desert Dusk, Rumble Rumble Eagle and Nostradamus, and new brands QuickSpin and Power Shot will debut at the show.

NOVOSTAR® V.I.P. Royal that features a standout 65" upright full HD LED screen. Presenting a selection of feature games such as Asian Fortunes™ and Treasures of Tut™ – two player-favourites in the US – this attractive cabinet unfolds the Very Important Player Experience on a grand scale. The hit NOVOSTAR® V.I.P. II and V.I.P. Lounge™ cabinets will also be on show with a selection of new games such as Dancing Dragons™ and Hold your Horses™.

The full range of Ainsworth cabinets, including the A640®, A600® and A600® Slant Top, will display more than 130 games, for both Class III and Class II markets. Highlights on the A600® include Hao Yun Dao, a new Asian-themed linked progressive series, as well as new brands FirePower and Big Hit Bonanza, which make their international debuts at the show. Undoubtedly the Class II highlight will be the unveiling of AnyBet, a linked progressive system that offers players the chance to win progressive jackpots on any Ainsworth game.

Developed in collaboration with teams in the US, Austria and worldwide, a selection of content for the US will be previewed by NOVOMATIC Americas. New titles include Empire V™ Superior, Red Dream™, JackPOP!™ and JackPOW!™, as well as Jackpot Edition deluxe games. Leading technologies for global markets will feature the hit GAMINATOR® Scorpion and DOMINATOR® Curve cabinets, the redesigned NOVOSTAR® II, and the new Lotus Roulette™ Pro – a live gaming experience that combines slots and table games, and features a high-speed roulette wheel that boasts the world's fastest game frequency.



The latest selection of online, mobile and social gaming solutions will be exhibited by Greentube, the NOVOMATIC interactive division. A highlight of the presentation will be Greentube Pro – the private-label social casino built from the ground up for the US. Cutting-edge bingo machines will be on display by the video bingo subsidiary Otium, as well as leading bingo titles, standalone and linked jackpots. In addition, Octavian will demonstrate its latest tools on the ACP – Accounting Control Progressives – casino management system.

**Quelle:** Novomatic AG

„www.igamingbusiness.com“, 12.09.2017



12 September 2017

## Greentube to present its interactive solutions at G2E Las Vegas

Greentube is excited to be exhibiting as an integral part of NOVOMATIC's Booth #1259 at the upcoming Global Gaming Expo in Las Vegas.

Greentube will present a selection of its latest online, mobile and social gaming solutions for international markets at G2E Las Vegas. Together with its parent company NOVOMATIC, Greentube will showcase a unique selection of its premium interactive content.

A highlight of the presentation this year will be Greentube Pro – the private-label social casino solution uniquely responsive to the expectations of players who thrive in an interactive world. The platform, developed by Greentube subsidiary BlueBat Games, is designed to enhance player retention and boost new player acquisition for land-based casinos. Greentube Pro integrates proven loyalty strategies with the mass appeal of online and mobile play into a custom-branded gaming experience. The platform is fully customizable, allowing land-based casinos to select from the extensive NOVOMATIC games library.

Following a number of successful launches during the past year, Pennsylvania's first AAA Four-Diamond casino resort recently launched its social casino – Play Mount Airy powered by Greentube Pro. "We designed Greentube Pro to track player behavior in order to provide targeted in-game marketing capabilities, as well as the opportunity to shop and socialize online," said

Gabriel Cianchetto, President of Market Development, Greentube North America. "Much has happened in the last year as casinos around the US have looked to Greentube to create customized social platforms. We have been quite busy and have much to share at G2E 2017."

This year's show takes place at Sands Expo & Convention Center, from October 3 - 5, 2017. To find out more about Greentube's interactive gaming solutions, make sure to visit us at Booth #1259. To pre-arrange a meeting, please contact us now at [sales@greentube.com](mailto:sales@greentube.com).

„www.leadersnet.at“, 12.09.2017

## **"Wir denken nicht an kurzfristige Gewinnmaximierung"**

Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG, im Interview über das Rekordergebnis, spannende Zukäufe, staatliche Regulierung und den boomenden Online Gaming Markt.



Harald Neumann (c) Jürgen Knoth

Novomatic hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 einen Rekordumsatz erwirtschaftet und gleichzeitig den höchsten Mitarbeiterstand in der Unternehmensgeschichte erreicht. Der Umsatz der Novomatic AG stieg in den ersten sechs Monaten um 11,3 Prozent auf 1.218,7 Mio. EUR (1. Halbjahr 2016: 1.094,9 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultiert vor allem aus einer deutlichen Steigerung der von Novomatic weltweit betriebenen elektronischen Automatencasinos. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde die Zahl der selbst betriebenen Standorte (inklusive Spielbanken, Sportwetten-Outlets und Bingobetriebe) von ca. 1.800 auf nahezu 2.100 gesteigert. Auch bei den betriebenen Glücksspielgeräten wurde mit einer Steigerung um ca. 9.000 Geräte auf aktuell ca. 70.700 Geräte ein neuer Höchstwert erzielt. Zukäufe vor allem in den Kernmärkten Deutschland und Spanien haben das Wachstum der Gruppe im ersten Halbjahr gepusht.

Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG, spricht im Interview über das neuerliche Rekordergebnis und die wachsende Mitarbeiteranzahl, über die Kernmärkte sowie die Bedeutung Europas.

**LEADERSNET: Novomatic verzeichnet im aktuellen Halbjahresergebnis einen Rekordumsatz. Worauf führen Sie das zurück?**

*Neumann:* Tatsächlich ist der Umsatzanstieg mit 11,3 Prozent im Vergleich zum letztjährigen Halbjahresergebnis sehr deutlich ausgefallen. Vorrangig spiegelt sich hier unsere Wachstumsstrategie wider. Wir haben im ersten Halbjahr einige spannende Zukäufe getätigt. Etwa in Deutschland die „Casino Royal Gruppe“ oder in Spanien „Basque Gaming“.

**LEADERSNET: Spanien und Deutschland sind nur einige Kernmärkte. Wie sieht es in den anderen für NOVOMATIC wesentlichen Märkten aus?**

*Neumann:* In Italien haben wir laufend kleinere Unternehmen – vorwiegend Betreiber von Spielstätten – zugekauft, genauso in den Niederlanden, aber auch in Spanien. In Osteuropa konnten wir speziell im Bereich „Gaming Operations“ weiter wachsen, in Polen erwarben wir die Mehrheit an vier Gesellschaften. Daher ist auch Osteuropa bei unseren Wachstumszahlen wieder prominent vertreten.

**LEADERSNET: Auch die Mitarbeiterzahl ist deutlich gewachsen und verzeichnet mit über 25.000 Personen einen historischen Höchstwert. Wachstum erfordert bekanntlich auch erhebliche Investitionen, wie lässt sich dieses Wachstum finanzieren?**

*Neumann:* Natürlich prüfen wir laufend Finanzierungsvarianten, aber eines ist klar: Ein grundsolides Geschäft mit nachhaltigen Gewinnen ist die Basis für unseren Erfolg. Wenn wir Unternehmen kaufen, dann sehen wir das als langfristige Zukunftsinvestition. Dadurch sichern wir nachhaltig unsere führende Position am globalen Markt. Wir denken nicht an kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern positionieren uns als stabiles, in längeren Zeiträumen denkendes Unternehmen.

**LEADERSNET: Staatliche Regulierungen nehmen zu. Wie stehen Sie dazu?**

*Neumann:* Als primär europäisches Unternehmen haben wir gelernt, mit unterschiedlichsten Regulierungsmaßnahmen zu leben. Wir sind auch ein starker Befürworter davon, dass der Staat den Rahmen vorgibt, in dem Glücksspiel abläuft. Generell haben wir mit staatlich regulierten Märkten jahrzehntelange Erfahrung und können – wie man an den Ergebnissen sieht – sehr gut damit umgehen.

**LEADERSNET: Welche Schwerpunkte setzt das Unternehmen im 2. Halbjahr 2017?**

*Neumann:* Unsere operative Zusammenarbeit mit Ainsworth nimmt zunehmend Fahrt auf. Beispielsweise haben wir nun den Vertrieb für Ainsworth Produkte in Europa übernommen. Die Akquisition von Ainsworth ist von höchster strategischer Bedeutung. Sie ebnet uns den Zugang zum nordamerikanischen Markt, eine Region mit nahezu einer Million Glücksspielgeräten. Ainsworth zählt außerdem zu den Marktführern in Australien und verfügt über eine starke Präsenz im lateinamerikanischen Markt. Derzeit durchlaufen wir noch die für den Abschluss der Akquisition erforderlichen Genehmigungsprozesse diverser Glücksspielbehörden.

**LEADERSNET: Europa verliert also an Bedeutung?**

*Neumann:* Nein. Europa bleibt für NOVOMATIC von sehr hoher Bedeutung. Aber wir wachsen eben auch über Europa hinaus.

**LEADERSNET: Wie entwickelt sich das Geschäft im Bereich Online und Mobile Gaming?**

*Neumann:* Im Wesentlichen agieren wir hier mit der Greentube-Gruppe, einem international führenden Content-Provider von Online-Spielen. Greentube entwickelt aber auch Systemlösungen und stellt diese für lizenzierte Online-Glücksspielunternehmen zur Verfügung. Im ersten Halbjahr konnte der Umsatz dieser dem B2B-Bereich zugeordneten Unternehmen der NOVOMATIC AG um 4,8 Millionen Euro auf 28,7 Millionen Euro gesteigert werden. Auch hier liegen wir also sehr gut im Rennen. Der Online Gaming-Bereich entwickelte sich in den letzten Jahren zu dem am stärksten wachsenden Segment.

**LEADERSNET: Das bedeutet, Online Gaming ist ein wichtiger Zukunftsmarkt?**

*Neumann:* Die Konsumenten wechseln vermehrt vom Web auf mobile Endgeräte. Deshalb sehen wir gerade im B2C-Online Gaming eine positive Dynamik, die auch in den nächsten Jahren genügend Wachstumspotenzial bietet.

[www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)

„www.burgenland.orf.at“, 12.09.2017

## **Glücksspiellizenz für Admiral verlängert**

Im Burgenland behält die Admiral Casinos & Entertainment AG (ACE) weiterhin die Lizenz zum Aufstellen von Spielautomaten für das kleine Glücksspiel. Das Tochterunternehmen von Novomatic hat damit die Erlaubnis, 110 Glücksspielgeräte in Automatensalons im Burgenland aufzustellen.

Die neuerliche Bewilligung wurde am 14. Juni 2017 erteilt. Der Bescheid gilt für sieben Jahre und ist nach Unternehmensangaben inzwischen rechtskräftig. Pro Automatensalon müssen mindestens zehn, höchstens aber 20 Glücksspielgeräte betrieben werden müssen. Für jeden Automatensalon ist eine Standortbewilligung durch die Landesregierung erforderlich.

### **Mit Bundesrechenzentrum vernetzt**

Im Bescheid sei seitens des Landes auch festgehalten, dass eine mit dem Zentralcomputer vernetzte Abrechnung der Glücksspielgeräte durchzuführen ist und diese an das Datenrechenzentrum der Bundesrechenzentrum GmbH elektronisch anzubinden sind. Seitens Admiral lege man auch auf die Einhaltung allerhöchster Datenschutzstandards. Erst kürzlich sei Admiral zum wiederholten Mal das „European Privacy Seal“ verliehen“, so ACE-Vorstandsvorsitzende Monika Poeckh-Racek.

„www.bvz.at“, 12.09.2017

## Glücksspiel

# Konzession an Admiral für weitere sieben Jahre erteilt

Das Land Burgenland hat per Bescheid am 14. Juni 2017 neuerlich eine Bewilligung zur Aufstellung von Glücksspielgeräten an die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (ACE) erteilt. Der Bescheid ist aufgrund der Tatsache, dass kein Rechtsmittel aufrecht ist, rechtskräftig.

„Dabei geht es um die Erlaubnis, 110 Glücksspielgeräte in Automatensalons im Burgenland aufzustellen und zu betreiben. Dieser Bescheid gilt für die nächsten sieben Jahre, also bis 14. Juni 2024“, freut sich Monika Poeckh-Racek, Vorstandsvorsitzende der ACE, über diese Entscheidung.

Festgelegt wurde zudem, dass pro Automatensalon mindestens 10 und höchstens 20 Glücksspielgeräte betrieben werden müssen. Für jeden Automatensalon ist eine Standortbewilligung durch die Burgenländische Landesregierung erforderlich. „Damit geht das Land Burgenland einen aus unserer Sicht richtigen und klaren Weg. Mit konzessionierten Anbietern, wie eben Admiral, wird verantwortungsbewusstes Entertainment innerhalb strenger Rahmenbedingungen mit besonderem Fokus auf Spieler- und Jugendschutz ermöglicht und Arbeitsplätze im Burgenland gesichert“, so Poeckh-Racek.

Im Bescheid festgehalten wurde seitens des Landes Burgenland, dass eine mit dem Zentralcomputer vernetzte Abrechnung der Glücksspielgeräte durchzuführen ist und diese an das Datenrechenzentrum der Bundesrechenzentrum GmbH elektronisch anzubinden sind. „Darüber hinaus wird seitens ADMIRAL auf die Einhaltung allerhöchster Datenschutzstandards Wert gelegt. Erst kürzlich wurde Admiral zum wiederholten Mal das „European Privacy Seal“ verliehen“, freut sich Poeckh-Racek.

„APA“, 12.09.2017

## **Glücksspiellizenz für Novomatic-Tochter im Burgenland verlängert**

**Utl.: Admiral Casinos & Entertainment AG erhielt Konzession für weitere sieben Jahre - 110 Automaten betroffen**

Gumpoldskirchen/Eisenstadt (APA) - Im Burgenland behält die Admiral Casinos & Entertainment AG (ACE) weiterhin die Lizenz zum Aufstellen von Spielautomaten für das kleine Glücksspiel. Das Tochterunternehmen von Novomatic hat damit die Erlaubnis, 110 Glücksspielgeräte in Automaten Salons im Burgenland aufzustellen und zu betreiben, teilte ACE-Vorstandsvorsitzende Monika Poeckh-Racek, am Dienstag mit.

Die neuerliche Bewilligung wurde am 14. Juni 2017 erteilt. Der Bescheid gilt für sieben Jahre und ist nach Unternehmensangaben inzwischen rechtskräftig. Pro Automaten Salon müssen mindestens zehn, höchstens aber 20 Glücksspielgeräte betrieben werden müssen. Für jeden Automaten Salon ist eine Standortbewilligung durch die Burgenländische Landesregierung erforderlich.

Laut burgenländischem Veranstaltungsgesetz darf die Ausspielung mit Glücksspielgeräten nur mit Bewilligung der Landesregierung erfolgen. Dabei dürfen neben zwei Bewilligungen zum Aufstellen und Betrieb von je 63 Glücksspielgeräten in Einzelaufstellung nur eine Bewilligung zum Aufstellen und Betrieb von 110 Glücksspielgeräten in Automaten Salons erteilt werden.

Im Bescheid sei seitens des Landes Burgenland festgehalten, dass eine mit dem Zentralcomputer vernetzte Abrechnung der Glücksspielgeräte durchzuführen ist und diese an das Datenrechenzentrum der Bundesrechenzentrum GmbH elektronisch anzubinden sind. Seitens Admiral lege man auch auf die Einhaltung allerhöchster Datenschutzstandards. Erst kürzlich sei Admiral zum wiederholten Mal das "European Privacy Seal" verliehen", so Poeckh-Racek.

„Die Presse“, 12.09.2017

# Casinos: Grünes Licht für tschechische Sazka-Gruppe

**Genehmigung.** In Österreich wurde der Zukauf der Tschechen erlaubt.

Wien. Etwas mehr als neun Monate hat es gedauert, doch nun ist der Deal zumindest in Österreich durch, laut dem die tschechische Sazka-Gruppe rund um die Milliardäre Karel Komárek und Jiří Šmejč größter Anteilseigner bei den Casinos Austria werden soll. Bereits am 3. Jänner dieses Jahres haben die zu Raiffeisen gehörende Lejník Lundenburger Invest (LLI) und die Uniqa-Versicherung ihre Anteile an den Casinos Austria von durchgerechnet je 11,35 Prozent an Sazka verkauft. Doch bis gestern, Montag, hat es gedauert, bis die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) den Deal genehmigt hat.

Zusammen mit den bereits im September 2015 erworbenen 11,34 Prozent würde Sazka somit 34 Prozent an den Casinos halten und damit größter Aktionär werden. Damit das Geschäft vollständig über die Bühne gebracht werden kann, sind allerdings noch Genehmigungen von einer Reihe ausländischer Behörden notwendig.

Die heimische BWB bewertete den Zukauf aus wettbewerbsrechtlicher Sicht jedenfalls unbedenklich: „Das Zusammenschlussvorhaben führt weder zu einer Entstehung noch zu einer Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung“, heißt es auf der BWB-Website. Schlussendlich hätte Sazka damit auch mehr Anteile an den Casinos als die Staatsholding Öbib (33 Prozent). Der Glücksspielkonzern Novomatic, mit dem sich Saz-



Sazka-Chef Robert Chvátal will die Kontrolle in Wien haben.

[ Günther Perouška/picturedesk.com ]

ka einen gut zweijährigen Wettkampf um die Vorherrschaft bei den Casinos geliefert hat, besitzt 17 Prozent, nachdem ein Einstieg im größeren Format vom Kartellgericht verhindert worden war.

## Sazka will die Kontrolle

Wie einst die Novomatic streben aber auch die Tschechen die weitgehend alleinige Kontrolle bei den Casinos Austria an. Ein entsprechendes Vorhaben haben sie der BWB kürzlich mitgeteilt. Von Novomatic sollen die dafür benötigten zusätzlichen Anteile aber nicht kommen: „Sazka beabsichtigt keine Anteile von der Novomatic zu übernehmen“, so ein Sprecher des tschechischen Unternehmens. Allerdings erklärte auch Öbib-Chefin Martha Oberndorfer kürzlich in

einem Interview, dass es keinen Auftrag der Bundesregierung gebe, Anteile zu verkaufen. Wie Sazka so auf über 50 Prozent der Anteile kommen will, ist also noch unklar.

Die Sazka-Gruppe hält bereits heute die Mehrheit an der griechischen Opap, einem der weltweit größten Lotto- und Sportwettenanbieter, sowie an Lottoitalia, der Nummer eins in Europa. Konsolidiert kommt das Unternehmen auf rund vier Mrd. Euro Umsatz und ein operatives Ergebnis (Ebitda) von 262 Mio. Euro. Man sei ein „langfristiger strategischer Investor“, heißt es bei Sazka über sich selbst. Daher könne man auch sagen, wo es bei den Casinos „gut und wo es weniger gut läuft“, so Sazka-Chef Robert Chvátal unlängst zur „Presse“. (APA/red.)

„Standard“, 12.09.2017

# Sazka-Gruppe wird größter Aktionär bei Casinos Austria

Bundeswettbewerbsbehörde genehmigt Übernahme der Anteile von Uniqa und Leipnik-Lundenburger

Wien – Die Würfel in der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) sind gefallen: Die tschechische Sazka-Gruppe darf weitere Anteile an den Casinos Austria übernehmen. Damit ist Sazka – rund um die Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejč – seinem Vorhaben, größter Anteilseigner beim teilstaatlichen Glücksspielkonzern Casinos Austria zu werden, ein Stück näher gekommen. Konkret hat die BWB den Erwerb der Anteile vom Mühlenkonzern Leipnik-Lundenburger (LLI; Raiffeisen) und von der Uniqa in der Höhe von 22,69 Prozent genehmigt. Damit steigt der Anteil der Tschechen von derzeit 11,34 auf rund 34 Prozent.

„Das Zusammenschlussvorhaben führt weder zu einer Entstehung noch zu einer Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung“, hieß es dazu am Montag auf der BWB-Website. Für die komplette Abwicklung der Transaktion seien noch die Genehmigun-

gen von zahlreichen Glücksspielbehörden notwendig, räumte Sazka am Montag in einer schriftlichen Stellungnahme ein.

Ist der Deal komplett durch, steigt Sazka zum größten Aktionär an dem Glücksspielunternehmen auf. Weitere Anteilseigner sind der österreichische Staat über die Staatsholding Öbib (33 Prozent) und Novomatic (17 Prozent).

## Kontrolle wird angestrebt

Die Tschechen streben allerdings die alleinige Kontrolle über die Casinos Austria an. Dieses Vorhaben haben sie der Bundeswettbewerbsbehörde kürzlich mitgeteilt. Von Novomatic sollen die Anteile aber nicht kommen: „Sazka beabsichtigt keine Anteile von der Novomatic zu übernehmen“, sagte ein Sprecher des tschechischen Unternehmens der Nachrichtenagentur APA. Öbib-Chefin Martha Oberndorfer wiederum betonte im Nachrichten-

magazin *Profil*, dass es keinen Auftrag der Bundesregierung gebe, Anteile zu verkaufen. Wie das Unternehmen also auf mehr als 50 Prozent der Anteile kommen will, ist noch unklar.

Ein Sprecher verwies auf eine Aussage von Stepan Dlouhy von der Sazka-Gruppe vom Jänner: „Wir sind langfristig handelnde, strategische Investoren mit dem Ziel, Innovationen in großen europäischen Glücksspielkonzernen einzuführen. Das Investment in die Casinos Austria AG unterstreicht unsere Strategie. Gemeinsam mit anderen Aktionären möchten wir einen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum der Casinos Austria leisten.“

Die Bundeswettbewerbsbehörde prüfte den Deal im Hinblick auf die Märkte Spielbanken, Lotterieg Glücksspiel, Glücksspielautomaten für Landesausspielungen (Bundesländer), Sportwetten und Online-Glücksspiel und kam zu

dem Ergebnis, dass Sazka auf keinem dieser Märkte aktiv war. „Die Marktanteile der Sazka sind auf den sachlich und geografisch relevanten Märkten sohin jeweils null Prozent vor der Zusammenschlussanmeldung gewesen“, so die Behörde auf ihrer Website. Da die BWB keine Wettbewerbsbedenken hat, sei eine vertiefte Prüfung des Zusammenschlusses vor dem Kartellgericht nicht einzuleiten, heißt es.

Im Vorjahr hat die Casinos-Gruppe eine Rekordbilanz vorgelegt. Der Umsatz wurde um acht Prozent auf einen Höchstwert von 3,89 Mrd. Euro gesteigert. Das Betriebsergebnis legte um 49 Prozent auf 150 Mio. Euro zu und das Konzernergebnis stieg um 65 Prozent auf 91 Mio. Euro. Die Kugel rollte in den zwölf Inlandskasinos ebenso weiter wie im Internet, wo der Konzern operativ mittlerweile fast gleich viel verdient wie in den heimischen Spielbanken. (APA, red)

„Wiener Zeitung“, 12.09.2017

## Casinos Austria: Sazka darf weitere Anteile übernehmen

**Wien.** Die tschechische Sazka-Gruppe rund um die Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck ist ihrem Vorhaben, größter Anteilseigner bei den Casinos Austria zu werden, ein Stück näher gekommen. Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hat den Erwerb der Anteile vom Mühlenkonzern LLI und von Uniqua in Höhe von 22,69 Prozent genehmigt. Damit steigt der Anteil der Tschechen von 11,34 auf rund 34 Prozent.

„Das Zusammenschlussvorhaben führt weder zu einer Entstehung noch zu einer Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung“, so die BWB. Die Behörde prüfte den Deal im Hinblick auf die Märkte Spielbanken, Lotterieg Glücksspiel, Glücksspielautomaten für Landesausspielungen (Bundesländer), Sportwetten und Online-Glücksspiel und kam zu dem Ergebnis, dass Sazka auf keinem dieser Märkte aktiv war. Für die komplette Abwicklung des Deals seien noch die Genehmigungen von zahlreichen Glücksspielbehörden notwendig, so Sazka in einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber der APA.

### Anteile nicht von Novomatic

Ist der Deal komplett durch, steigt Sazka zum größten Casinos-Aktionär auf. Weitere Anteilseigner sind der österreichische Staat über die Staatsholding ÖBIB (33 Prozent) und Novomatic (17 Prozent). Die Tschechen streben die alleinige Kontrolle über die Casinos an. Dieses Vorhaben haben sie der BWB kürzlich mitgeteilt. Von Novomatic sollen die Anteile aber nicht kommen, so ein Sazka-Sprecher zur APA.

ÖBIB-Chefin Martha Oberndorfer sagte dem Nachrichtenmagazin „profil“, dass es keinen Auftrag der Bundesregierung gebe, Anteile zu verkaufen. Wie Sazka so auf über 50 Prozent der Anteile kommen will, ist noch unklar. ■

GLÜCKSSPIEL

## Casinos Austria: Wettbewerbsbehörde gibt freie Fahrt für tschechische Milliardäre

**Anteilskauf.** Die Sazka-Gruppe der tschechischen Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck darf sich ein weiteres Stück der teilstaatlichen Casinos-Austria-Gruppe einverleiben. Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) genehmigte nun den Kauf von Anteilen der LLI (Industrieholding von Raiffeisen) und der UNIQA Versicherung. Beide hielten gemeinsam 22,69 Prozent, sodass die Tschechen nun auf 34 Prozent kommen. Sie hatten zu-

vor den Anteil des VIG-Konzerns übernommen.

Die Genehmigung der Wettbewerbsbehörde kommt nicht überraschend. Sazka war bis dato in keinem Glücksspielbereich in Österreich aktiv, argumentiert die BWB. Daher sei keine vertiefte Prüfung vor dem Kartellgericht einzuleiten.

Sazka ist somit der größte Aktionär, ganz knapp vor der Staatsholding ÖBIB. Die Tschechen wollen allerdings wie berichtet die alleinige

Kontrolle über die Casinos-Gruppe erwerben. Das dürfte noch dauern. Der drittgrößte Aktionär, der Novomatic-Konzern, will seine 17 Prozent nicht verkaufen. Die Staatsholding braucht für Verkäufe einen Regierungsbeschluss. Sollten alle Kleinaktionäre wie etwa die Grazer Wechelseitige, die Stiftung Melchart und die Familie Gürtler (Hotel „Sacher“) aussteigen, hätte Sazka haarscharf immer noch nicht die Mehrheit.

„www.boerse-social.com“, 12.09.2017

## Inbox: Novomatic-Tochter Admiral darf im Burgenland Glücksspielgeräte aufstellen

Das Land Burgenland hat per Bescheid am 14. Juni 2017 neuerlich eine Bewilligung zur Aufstellung von Glücksspielgeräten an die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (ACE) erteilt. Der Bescheid ist aufgrund der Tatsache, dass kein Rechtsmittel aufrecht ist, rechtskräftig.

„Dabei geht es um die Erlaubnis, 110 Glücksspielgeräte in Automatensalons im Burgenland aufzustellen und zu betreiben. Dieser Bescheid gilt für die nächsten sieben Jahre, somit bis 14. Juni 2024“, freut sich Dr. Monika Poeckh-Racek, Vorstandsvorsitzende der ACE, über diese Entscheidung.

Festgelegt wurde zudem, dass pro Automatensalon mindestens 10 und höchstens 20 Glücksspielgeräte betrieben werden müssen. Für jeden Automatensalon ist eine Standortbewilligung durch die Burgenländische Landesregierung erforderlich. „Damit geht das Land Burgenland einen aus unserer Sicht richtigen und klaren Weg. Mit konzessionierten Anbietern, wie eben ADMIRAL, wird verantwortungsbewusstes Entertainment innerhalb strenger Rahmenbedingungen mit besonderem Fokus auf Spieler- und Jugendschutz ermöglicht und Arbeitsplätze im Burgenland gesichert“, so Poeckh-Racek.

Laut burgenländischem Veranstaltungsgesetz darf die Ausspielung mit Glücksspielgeräten nur mit Bewilligung der Landesregierung erfolgen. Dabei dürfen neben zwei Bewilligungen zum Aufstellen und Betrieb von je 63 Glücksspielgeräten in Einzelaufstellung nur eine Bewilligung zum Aufstellen und Betrieb von 110 Glücksspielgeräten in Automatensalons erteilt werden.

Im Bescheid festgehalten wurde seitens des Landes Burgenland, dass eine mit dem Zentralcomputer vernetzte Abrechnung der Glücksspielgeräte durchzuführen ist und diese an das Datenrechenzentrum der Bundesrechenzentrum GmbH elektronisch anzubinden sind.

„Darüber hinaus wird seitens ADMIRAL auf die Einhaltung allerhöchster Datenschutzstandards Wert gelegt. Erst kürzlich wurde ADMIRAL zum wiederholten Mal das „European Privacy Seal“ verliehen“, freut sich Poeckh-Racek.



„APA“, 11.09.2017

## **Barthold erwägt neue Klage rund um Novomatic-Causa**

**Utl.: Auch außerordentliche Revision gegen OLG-Urteil nicht vom Tisch**

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der frühere Rapid-Torhüter und spätere Glücksspielbetreiber Peter Barthold will nach seiner Niederlage vor dem Oberlandesgericht Wien (OLG) gegen den Glücksspielkonzern Novomatic nicht aufgeben. Einerseits halte er sich eine außerordentliche Revision gegen das zweitinstanzliche Urteil offen. Andererseits werde er eine neue Klage im Zusammenhang mit dem Fall einbringen, sagte er am Montag zur APA.

Barthold hat gegen Novomatic eine mündliche Vereinbarung geltend gemacht, wonach ihm Novomatic nach dem Wegfall des kleinen Glücksspiels Entschädigungszahlungen bis 2024 versprochen hätte. Das OLG Wien hat dafür aber ebenso wie das Landesgericht Wiener Neustadt in erster Instanz keine Belege gefunden und die Klage Bartholds bzw. seine Berufung abgewiesen. Außerdem hat Barthold im Prozess behauptet, er habe von Novomatic Geld übernommen und ohne weitere Gegenleistung an das BZÖ bzw. BZÖ-Politiker weitergereicht. Novomatic und das BZÖ haben das dementiert. Nun sagt er, es werde "in dieser Causa noch eine Klage geben, aber Novomatic wird nicht selbst beklagt". Jedenfalls sei "diese Causa noch lange nicht vorbei".